



Zwischen der Lammebrücke und dem Feuerwehrhaus stehen in Klein Dungen die Betonmauern bereits. Nun soll besprochen werden, ob sie nicht im Rahmen einer Ferienpassaktion verschönert werden können.

FOTO: VOLLMER

Hochwasserschutz: Ortsrat fordert mobile Lösung

Abschluss der Baumaßnahmen lässt weiter auf sich warten

VON MICHAEL VOLLMER

Klein Dungen – Der Ortsrat Klein Dungen drängt darauf, dass im städtischen Alarmplan für den Hochwasserschutz eine mobile Lösung für das Dorf festgeschrieben wird. Dabei geht es insbesondere um Pumpen, die im Ernstfall nicht erst aus größerer Entfernung herbeigeschafft werden müssten. Denn niemand kann derzeit sagen, wann der Baustart für die vierte und letzte Schutzmaßnahme erfolgen wird.

Während zwischen der Lammebrücke und dem Dammbauwerk die Arbeiten aufgenommen wurden, wird in naher Zukunft vom Feuerwehrhaus nach Süden bis zu der sich anschließenden Geländeerhöhung erst einmal nichts passieren. „Der Landkreis wartet auf die Möglichkeit, einen Förderantrag zu stellen. Noch gibt es keinen entsprechenden Topf, der dafür zur Verfügung steht“, erklärte Ortsbürgermeister Maximilian Bauch während der Ortsratssitzung, „wir brauchen daher unbedingt eine

mobile Lösung, sonst läuft das Dorf durch die Lücke bei Hochwasser voll.“

Die grauen Betonmauern entlang der Lamme könnten im Rahmen einer Ferienpassaktion verschönert werden, lautete ein Vorschlag an dem Abend, der nun näher mit der Stadtjugendpflege besprochen werden soll. Der Vorschlag der Verwaltung, die beiden Straßen Sonnenberg und Im Kampe zu einer Sackgasse zu machen, wird wohl nicht in die Tat umgesetzt. Im vergangenen Jahr hatte sich der Wesselter Ortsrat gegen das Aufstellen der Poller ausgesprochen. Probleme sehen die Wesselter unter anderem darin, dass der Schulbus nicht mehr durch die Straße Im Kampe fahren kann. Die Kinder müssten dann eine andere Bushaltestelle ansteuern. „Die Verwaltung sollte aber zunächst noch prüfen, ob nicht ein versenkbarer Poller eine Option darstellt. Busfahrer, Rettungsdienst oder auch Landwirte könnten mit einer Fernbedienung ausgestattet werden“, meinte Ortsratsmitglied Lutz Lipper. Grundsätz-

lich hätten die Klein Düneger nichts gegen eine Probe-phase einzuwenden gehabt. Wenn es keine Sackgassenregelung gibt, könnte sich der Ortsrat auch vorstellen, dass der mobile Blitzanhänger des Landkreises die Autofahrer davon abbringt, zu schnell durch die beiden Straßen zu fahren. Die Verwaltung wird darum gebeten, mit dem Landkreis Hildesheim in dieser Sache Kontakt aufzunehmen.

Schutzhütte

Ein weiteres Thema war der Bau einer Schutzhütte auf dem Spielplatz. Diesen Wunsch hatten Kinder in einem Brief an den Ortsrat geäußert. Gerade bei schlechter Witterung könnten dort auch Eltern mit Kinderwagen einen Platz finden. „Das lässt sich nur in Eigenregie umsetzen. Es könnte auch ein Projekt für die Bürgerinnen und Bürger von Klein Dungen werden“, meinte der Ortsbürgermeister. Doch zunächst müssen noch verschiedene Fragen geklärt werden. Wichtig sei es auch, die Verwaltung

bei dem Vorhaben mit ins Boot zu holen. „Schließlich müssen bestimmte Normen eingehalten werden“, stellte Bauch fest. Ein weiterer Wunsch der Kinder ist das Aufstellen eines Bücherschranks. Sehr am Herzen liegt dem Ortsrat die Sicherheit der Schulkinder an der Einmündung der Klein Düneger Straße zur Hildesheimer Straße. In diesem Punkt gebe es eine Absprache mit dem Ortsrat in Groß Dungen, der eigentlich für weitere Schritte zuständig ist. „Es handelt sich um ein dauerhaftes Problem. Viele fahren einfach bei Rot über die Ampel“, berichtete Martina Oppermann. Ein Vater bestätigte in der Sitzung, dass es dort ständig zu solchen Verstößen kommen würde. Ein gelbes Blinklicht, das die Autofahrer auf die Grünphase der Fußgänger hinweist, könnte die Sicherheit vielleicht an der Kreuzung verbessern.

Die Freiwillige Feuerwehr richtet am 9. April das Ab-brennen des Osterfeuers aus. Die nächste Ortsratssitzung findet am 3. Juli statt.